

Anhang: Schreiben von C. Führer an Herrn Benedikt Schirge, 16831 Zühlen

Lieber Benedikt Schirge!

Sehr habe ich mich gefreut, als ich die Nachricht aus dem Verteidigungsministerium las: „Die Bundeswehr gibt das „Bombodrom“ in Nordbrandenburg endgültig auf. Nach dem Verzicht auf den Luft-Boden-Schießplatz bereits im Juli 2009 bestehe für den Truppenübungsplatz Wittstock kein ‚anderweitiger militärischer Bedarf‘ mehr.“ Wenn das keine mutmachende, gute Nachricht ist!

Ich möchte Ihnen und allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Bürgerinitiative persönlich und im Namen der Stiftung „Friedliche Revolution“ ganz herzlich zu diesem erstaunlichen Erfolg gratulieren und zugleich Ihnen allen danken für Glauben, Hoffnung und jahrelanges zähes Ringen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Nach 15 Jahren Rechtsstreit vor dem Obergericht Berlin-Brandenburg hat Ihr Einsatz am 27. März 2009 zum Erfolg geführt – Recht und Gerechtigkeit einmal einträchtig beieinander!

Ich entdecke viele Parallelen von Ihren und unseren Protesten (protestare – für etwas eintreten, nicht „meckern“) im Geist JESU der Gewaltlosigkeit und der Kopplung von Friedensgebet bzw. Andacht und Demonstration, das „Modell Altar und Straße“, die zusammengehören, im Gegensatz zu der jesusfeindlichen Praxis langer Vergangenheit von „Thron und Altar“. Wir wissen, dass Frieden nicht mit militärischer Gewalt herbeigebombt werden kann, was die Situation im Irak und in Afghanistan furchtbar vor Augen führt. „Keine Gewalt“ und „Wir sind das Volk“ ist das Erfolgsrezept der Friedlichen Revolution von 1989 und der Bürgerinitiative „Freie Heide“ und zeigt, dass Veränderungen von unten möglich sind wie auch ein Zusammengehen und gemeinsames Vorgehen sehr unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte.

Das Areal muss nun noch von der Hinterlassenschaft einer jahrzehntelangen militärischen Nutzung beräumt und in zivile Nutzung überführt, also noch einmal „Schwerter zu Pflugscharen“ verwirklicht werden.

Sollte Ihrerseits ein Dankgottesdienst o. ä. geplant sein, würde ich mich über eine Einladung freuen.

Zum Schluss möchte ich Sie noch über unsere Stiftung „Friedliche Revolution“ mit einem Faltblatt informieren. Ein Plakat im Herbst 1989 erregte in Leipzig zustimmende Heiterkeit: „Mecklenburg-Vorpommern schläft nicht!“ Das gilt für Sie und die Bürgerinitiative ebenso wie für uns und die Stiftung „Friedliche Revolution“.

Mit herzlichen Grüßen der Verbundenheit im Beten und Handeln

Ihr

C. Führer

Vorstand der Stiftung